

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Zahlenflut am heimischen Aktienmarkt

Liebe financial.de-Leser,

Sehr geehrte financial.de-Leser,

in den vergangenen Wochen war der Blick stets Richtung Amerika und auf die dortige Berichtssaison gerichtet. Doch das ändert sich nun: „Der Markteinfluss der US-Quartalsberichte lässt etwas nach, da die großen Namen ihr Zahlenwerk bereits präsentiert haben“, erklärt Christian Schmidt von der Landesbank Hessen-Thüringen.

Dafür nimmt hierzulande die Berichtssaison Fahrt auf: Nachdem die Quartalsaison in den USA bislang enttäuschend verlief, waren die ersten Veröffentlichungen hierzulande insgesamt freundlich, heißt es im Kapitalmarkt Wochenspiegel der Landesbank Berlin. Die Experten verweisen auf die guten Zahlen von SAP, VW und BASF, einzig Daimler sei nach einer Gewinnwarnung abgestraft worden.

In der kommenden Woche stehen Zahlen von einem Drittel der Unternehmen aus dem deutschen Leitindex auf der Agenda: Den Anfang machte am Montag (29.10.) Linde und die Deutsche Börse. Am Dienstag (30.10.) ist dann ein Großkampftag. Aus der ersten Börsenreihe präsentiert mit Bayer, der Deutschen Bank, der Metro und MAN SE ein Quartett seine Quartalsberichte. In den Geschäftsverlauf des Reifenherstellers Continental sowie der Gesundheitsunternehmen FMC und Fresenius erhalten die Anleger am Mittwoch (31.10.) einen Einblick.

Nach dem Allerheiligen-Feriertag (1. November), an dem zwar gehandelt wird, aber keine Dax-Berichte zur Veröffentlichung anstehen, präsentiert am Freitag (2. November) noch Beiersdorf die Zahlen für die Monate Juli bis September.

Die meisten Aktien-Experten erwarten durch die heimische Berichtssaison zwar kurzfristig keine größeren Impulse für den Markt – allerdings können sie teilweise, wie Markus Reinwand von der Landesbank Hessen-Thüringen, der aktuellen Situation auch etwas Gutes abgewinnen: „Auch für die kommende Woche zeichnet sich kein Befreiungsschlag ab. Zumindest sind Aktien moderat bewertet, so dass die gegenwärtige Konsolidierung Einstiegsgelegenheiten eröffnet.“

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:
Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG
Felix Gode (Dipl. Wirtschaftsjurist (FH), stellv. Chefanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 43

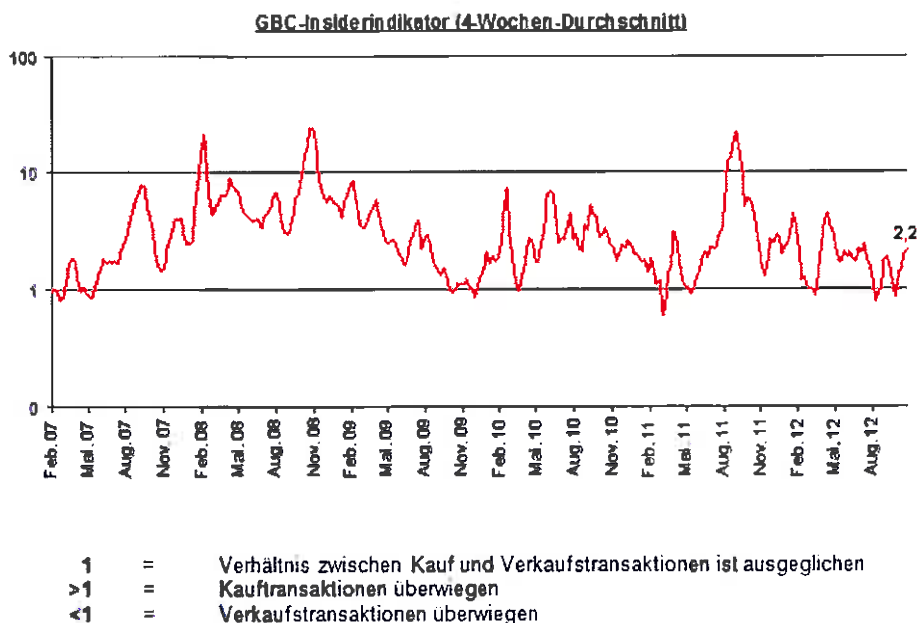
Insider weiter sehr zurückhaltend – GBC-Insiderindikator bei 2,2 Punkten

Schenkt man dem Transaktionsverhalten der deutschen Insider Glauben, so zeugt die Passivität in der aktuellen Berichtssaison von einer hohen Unsicherheit. In den letzten vier Wochen wurden insgesamt lediglich 41 Transaktionen getätigt, eine Größenordnung, die deutlich unterhalb des Mittelwerts von über 150 Transaktionen liegt.

Ungewöhnlich ist auch der Umstand, wonach sich die hohe Zurückhaltung der Vorstände und Manager gerade in der laufenden Berichtssaison beobachten lässt. Zwar werden die wenigen Trades von Kauftransaktionen dominiert (GBC-Insiderindikator 2,2), das Insidervertrauen in die eigenen Unternehmen ist dennoch verhältnismäßig gering.

Auch wenn der GBC-Insiderindikator einen derzeit guten Wert aufweist, um daraus aussagekräftige Schlüsse zu ziehen, müssen höhere Transaktionszahlen abgewartet werden.

financial.de Insiderindikator 27.10.2012



Insiderkauftransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 43): VITA 34 AG (WKN: 514680) - Insiderkauf durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Holger Födtsch - aktueller Kurs 25.10.12: 2,70 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
23.10.2012	Dr. Holger Födtsch	Aufsichtsrat	Kauf	2.000	2,80	4.200
22.10.2012	Dr. Holger Födtsch	Aufsichtsrat	Kauf	9.820	2,71	26.583

Nach einer neunmonatigen Pause wurden beim größten deutschen Einlagerer von Nabelschnurblut, bei der VITA 34 AG, wieder Insidertrades gemeldet. Zwar hatte die Gesellschaft im Zuge der Übernahme der BioPlanta GmbH im Juli 2012 Directors' Dealings melden müssen, unseren Erkenntnissen zufolge sind solchen Transaktionen, aufgrund deren strategischen Charakter, nur bedingt aussagekräftig.

Die Transaktionshistorie offenbart jedoch, dass der überwiegende Teil der in den letzten beiden Jahren getätigten Insiderkäufe bisher noch keine Gewinne abwerfen konnte. So zeigt das Chartbild der VITA-Aktie besonders zwischen Anfang 2009 und Ende 2010 ein positives Bild auf, seit Ende 2010 lässt sich jedoch eine rückläufige Entwicklung beobachten. Über die letzten zwölf Monate hinweg summieren sich die Kursverluste auf nahezu 20 %.

Diese Entwicklung ist ein Spiegelbild der operativen Situation der Gesellschaft. Lag beispielsweise die Anzahl der Nabelschnurblut-Einlagerungen zwischen 2007 und 2010 auf ein konstant hohes Niveau, so reduzierte sich diese im Geschäftsjahr 2011 deutlich auf 8.806. Zuvor wurden jährlich rund etwa 11.000 Präparate eingelagert. Ursächlich hierfür ist sowohl der Wegfall der Einlagerungen des Norddeutschen Knochenmark- und Stammzellenregisters (NKR), als auch eine rückläufige Geschäftsentwicklung in Spanien.

Dieser Rückgang findet sich, wenngleich nicht in der starken Ausprägung, auch in der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft wieder. Der zuvor auf Ebene des EBIT erreichte Break Even wurde im Geschäftsjahr 2011 verfehlt.

An den Halbjahreszahlen 2012 ist abzulesen, dass auch das laufende Geschäftsjahr 2012 nicht an die Rekordwerte des Jahres 2010 anknüpfen kann. Es ist aber positiv herauszustellen, dass es der VITA 34 AG gelungen ist, die Kosten so weit zu reduzieren, dass trotz rückläufiger Umsätze eine Ergebnisverbesserung erzielt werden konnte. In etwa das gleiche Bild dürfte sich auch auf Gesamtbasis 2012 ergeben.

Maßnahmen zur Steigerung der Rentabilität wurden nach Unternehmensangaben bereits eingeleitet. Demnach erwartet die VITA 34 AG positive Ergebnisbeiträge aus den neuen Kooperationen in Serbien und Mexiko sowie aus der Übernahme der profitablen BioPlanta GmbH. Auch die Expansion in weitere Länder wie Chile, China oder Vietnam ist geplant, womit die schwierige Entwicklung in Deutschland und Spanien aufgefangen werden dürfte. Gemäß Analystenerwartungen dürften die Zahlen des kommenden Geschäftsjahres 2013 wieder auf einem guten Niveau liegen.

Vor diesem Hintergrund bietet der aktuell niedrige VITA-Aktienkurs ein günstiges Einstiegsniveau. Unterstützt wird diese Meinung durch die derzeit attraktiven Bewertungsparameter, wie etwa ein unbereinigtes KBV von lediglich 0,4 oder ein erwartetes 2013er KGV von knapp 11. Neben den jüngst gemeldeten zwei Insiderkäufen ist zudem auch die 10,5 % Beteiligung des russischen Stammzelleninstituts (HSCI) an der VITA 34 AG sehr erwähnenswert, welche ebenfalls vor kurzem bekannt gegeben wurde.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: -

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/index.php/publisher/articleview/fmCallId/17/fmArticleID/98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.